



Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“
Ausbildungskonzept Anlage V: Ausbildungsnachweis Leichtmatrose

Name: _____

Ausbildungsbeginn: _____

Reisenachweise:

Reisebeginn	Reiseende	Reiseverlauf	Seemeilen

Deine Ausbildung muss sich über mindestens 1 Kalenderjahr erstrecken und während mindestens 10 Reisen erfolgen. Reisen, die länger als 1 Woche dauern dürfen dabei 2-fach gezählt werden. Trage bitte nur Reisen ein, auf denen Du auch ausgebildet wurdest.

Ausbildungsnachweise Praxis

Unten beschriebene Aufgaben musst Du mehrfach (je nach Anzahl der Unterschriftsfelder) in Gegenwart des Unterzeichnenden durchführen. Eine identische Aufgabe kann Dir nicht mehrfach pro Tag bestätigt werden; auch nicht, wenn Du sie mehrfach pro Tag durchgeführt hast. Es können Dir Kapitän, Steuermann oder Wachleiter (sofern dieser Matrose ist) die Aufgaben bestätigen.

Ausbildungsnachweise Praxis Leichtmatrose / LM	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)
1. Schiffskunde			
1.1.6 Verschießen Schotttüren: Lage der Schotttüren und Luken zeigen, seefest verschließen mittels Vorreiber und Knebelschrauben			
2. Brücken und Wachdienst			
2.1.1 Ausguck: Meldung von Fahrzeugen, Seezeichen und Schallsignalen; Richtungsangabe nach Stricheinteilung (mind. 1 Stunde, diese Aufgabe nur bestätigen, wenn sie auf Revierfahrt wahrgenommen wurde)			
2.1.5 Ruderwache: steuern unter Motor nach Kreiselkompass, Übergabe des Ruders (mit Meldungen) (mind. 1 Stunde)			
2.1.5 Ruderwache: steuern unter Motor nach Magnetkompass, Übergabe des Ruders (mit Meldungen) (mind. 1 Stunde)			
2.1.5 Ruderwache: steuern unter Segeln nach Magnetkompass (mind. 1 Stunde)			
2.1.5 Ruderwache: steuern unter Segeln nach Windrichtung (mind. 1 Stunde)			
2.1.5 Ruderwache: steuern auf Revier- oder Manöverfahrt nach Ruderlagekommandos (mind. 1 Stunde)			
2.1.6 Glasen: korrekt glasen			
2.1.7 Flötentörn: Wahrnehmen des Flötentörns, Bedienung der Wechselsprechanlage; Meldung von Alarmen nautischer und Funkgeräte			
2.1.7 Flötentörn: Bedienung Handsprechfunkgerät und korrekter Anrufverfahren			



Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“
Ausbildungskonzept Anlage V: Ausbildungsnachweis Leichtmatrose

Ausbildungsnachweise Praxis Leichtmatrose / LM	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)
2.1.8 Signalmittel: Flaggen anstecken und hissen (Nationalflaggen, Signalflaggen)			
2.1.8 Signalmittel: Ankerball und Ankerlaterne anschlagen und hissen; Kegel setzen			
2.1.10 Wetterbeobachtung: Lufttemperatur am Thermometer im Schatten ablesen; Luftfeuchte mit Schleuderpsychrometer ermitteln; Wassertemperatur mit dem Ameral messen; Luftdruck am Barometer ablesen			
2.1.10 Wetterbeobachtung: Bestimmung wahrer und scheinbarer Wind durch: Abschätzung von Windrichtung und –stärke, aus dem Wellenbild, Ablesung von Windgeschwindigkeit und Einfallsrichtung am Anemometer, Umrechnung zum wahren Wind; Einschätzung der Bewölkung			
2.1.12 Seeklarmachen: Gegenstände in Messe und Lasten sichern; Schotttüren und Luken schließen			
2.1.12 Seeklarmachen: Stauen & Laschen der Getränke im Tigerkäfig			
2.1.14 Anker: Anker klar machen zum Fallen: Bremse kontrollieren, Kettennuss ausschiften, Kneifer öffnen, Ankerball und Ankerlicht anschlagen klar zum hissen			
2.1.14 Anker: Anker klar machen zum Hieven: Wasserschlauch klarlegen; Kettennuss einschiften			
2.1.14 Anker: Ankerhieven: Kette stauen			
2.1.14 Anker: Ankerhieven: helfen bei Bedienung der Winde, Kette spülen, Anker sichern (Kettenkneifer), Kettennuss ausschiften, Ankersignale bergen			
2.1.15 Festmachen: Wurfleine aufschießen; Wurfleine anstecken; Wurfleine werfen			
2.1.15 Festmachen: Festmacherleine klarlegen zum Ausstecken, Festmacherleine von Hand durchholen und belegen;			
2.1.15 Festmachen: Festmacherleine aufschießen und sichern			
2.1.15 Festmachen: Fender ausbringen, Fender „aus der Hand fahren“			
2.1.16 Lotsenübernahme: Ausbringen der Lotsenleiter, Bereitstellung Rettungsring, Einschalten der Bootsstrahler, Sicherung beim Arbeiten an der offenen Lotsenpforte (Arbeitssicherheitswesten)			
2.1.17 Hafengewache: Leinenkontrolle; Gangwaykontrolle (Netz, Rettungsring, Beleuchtung) (Zugangskontrolle zum Schiff insbesondere bei „Open Ship“, Belastung der Gangway), Decksbeleuchtung; Feuerronden			
3. Seemannschaft und Decksarbeiten			
3.1.1 Knoten, Spleißen, Takeln: Herstellen von: Achtknoten; Webleinstek; Kreuzknoten; Schotstek; Palstek; Stopperstek; 1 ½ Rundtörn mit 2 halben Schlägen; Gordingstek			
3.1.1 Knoten, Spleißen, Takeln: Herstellen von: Augspleiß 3-kardeliges Tau			
3.1.1 Knoten, Spleißen, Takeln: Herstellen von: genähter Takling			
3.1.1 Knoten, Spleißen, Takeln: Herstellen von: Hüsingbändsel			
3.1.2 Takeln: Tauwerk einscheren; Talje scheren			
3.1.2 Takeln: Schäkel musen, Schäkel sichern mit Splint			



Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“
Ausbildungskonzept Anlage V: Ausbildungsnachweis Leichtmatrose

Ausbildungsnachweise Praxis Leichtmatrose / LM	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)
3.1.3 Fender: Fender ausbringen und stauen			
3.1.5 Entrostungsarbeiten: Bereitlegen der Werkzeuge: Rosthammer; Drahtbürste; Roststecher anschleifen; Nadelhammer (Luft und Elektro) anschließen; Topfbürste auf Winkelschleifer montieren; grobe Schleifscheiben auf Winkelschleifer montieren. Persönliche Schutzausrüstung klarlegen (Brillen, ggf. Staubmaske, Handschuhe)			
3.1.5 Entrostungsarbeiten: Gründliches Entrosten und sehr glatte und flache Übergänge an den Farbrändern herstellen; vorzugsweise mit den groben Schleifscheiben. Schutzbrillen und Handschuhe tragen.			
3.1.6 Konservierungsarbeiten: Vorbereitungen durchführen: Farbe zum Malen klarmachen. Auswahl der richtigen Farbe, Konsistenz prüfen, ggf. verdünnen, in kleinen Eimer umfüllen (dabei Schutzbrille und Handschuhe tragen) Unterlagen (Pappen oder Malerfließ) als Tropfschutz auslegen.			
3.1.6 Konservierungsarbeiten: Malen mit Pinsel und Rolle; Farbaufbau mit Primer und Lack;			
3.1.6 Konservierungsarbeiten: Ölen von Holz;			
3.1.6 Konservierungsarbeiten: Labsalen von Stagen und Wanten			
4. Rigg und Segel			
4.1.3 Belegplan: Zeigen aller Belegpunkte und Benennung des laufenden Gutes (es müssen mindestens 10 ohne Hilfestellung gezeigt werden, wovon nur einer falsch sein kann. Sonst keine Unterschrift)			
4.1.5 Segel: Toppsegel und Vorsegel anschlagen;			
4.1.5 Segel: Stagesegel auftuchen und zeisen			
4.1.5 Segel: Gaffelsegel auftuchen und zeisen (entfällt bei Leuten, die nicht riggtauglich sind)			
4.1.6 Handhabung Tauwerk: Tauwerk klarlegen zum Laufen (in Achttörns)			
4.1.6 Handhabung Tauwerk: Tauwerk durchholen (inkl. einfallen) und auf Belegnägeln und Klampen belegen; Tauwerk aufschießen und an Nagelbank aufhängen;			
4.1.6 Handhabung Tauwerk: abstoppen von laufendem Gut (z.B. Ausholer);			
4.1.6 Handhabung Tauwerk: anstecken einer Talje auf laufendes Gut (z.B. Dörte Hand auf Toppsegelschot)			
4.1.8 Segelmanöver: Umsetzen der Kommandos zum Setzen, Bergen und Trimmen der Segel nach Anweisung			



Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“
Ausbildungskonzept Anlage V: Ausbildungsnachweis Leichtmatrose

Ausbildungsnachweise Praxis Leichtmatrose / LM	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)	Bestätigung (Name, Datum, Unterschrift)
4.1.10 Aufentern: Anlegen des Sicherheitsgurtes (gilt uneingeschränkt für jeden); Aufentern Mast und Klüverbaum (nur Personen, die riggtauglich sind), Sicherung von Werkzeugen			
5. Sicherheit			
5.1.2 Feuerrunden: Durchführung der Feuerrunden; wissen worauf bei Feuerrunden geachtet werden muss. Brandmeldeanlage: manuelle Auslösung (Feuermelder), Quittierung an der Brandmeldeanlage (Unterscheidung zwischen Funktionsstörung und Feueralarm)			
5.1.4 Feuerlösch: Klarmachen eines Feuerlöschers; Anschlagen eines Feuerlöschschlauches mit Düse			
5.1.4 Feuerlösch: Starten der Notfeuerlöschpumpe			
5.1.4 Feuerlösch: Klarmachen und Anlegen des ASG (Personen, die grundsätzlich nicht als ASG-Träger infrage kommen, brauchen das ASG nicht anlegen, müssen es aber klarmachen können.)			
5.1.6 Verschlusszustand: Herstellen des Verschlusszustandes nach Plan			
5.1.8 Rettungsmittel: Anlegen einer Rettungsweste			
5.1.8 Rettungsmittel: Anlegen eines Eintauchanzuges			
5.1.10 Praxis Mann über Bord: Mithilfe beim Aussetzen des Bereitschaftsbootes; Bedienung der Winde; Fangleinen richtig bedienen; Öffnen des Heißhakens			

Kenntnisteil – Checkliste zur Eigenkontrolle

Prüfe selbst, ob Du mit unten aufgeführtem Theoriewissen gründlich vertraut bist. (Nachweise sind nicht notwendig, da die Kenntnisse bei der Prüfung zum Leichtmatrosen abgefragt werden)

1. Schiffskunde	
1.1.1 Schiffsseiten & Richtungen backbord, steuerbord, Back, Heck, vorne, achtern	
1.1.2 Decks: Lage von Backdeck, Hauptdeck, Oberdeck, Achterdeck, Poopdeck, Unterdeck	
1.1.3 Konstruktion: Kiel, Bodenwrange, Spant, Stringer, Decksbalken, Vorsteven, Achtersteven, Schotten, Plattengänge	
1.1.4 Tanks & Räume: Lage und Zugänglichkeit der Vorpiek, Kettenkasten, Achterpiek, Bugstrahlruderraum, Frischwassertank, Ballastwassertank, Kraftstoffvorrattanks	
1.1.5 Manöviereinrichtungen: Ruder, Propeller, Bugstrahlruder	
2. Brücken und Wachdienst	
2.1.2 Lichterführung: Maschinen- und Segelfahrzeuge über und unter 50 Meter	
2.1.3 Betonung: Betonungssystem lateral, kardinal	
2.1.4 Ruderwache: Ruderkommandos in Deutsch	
2.1.9 Wachübergabe: Wecken; Informationen zum Wecken; Informationen zu Wachübergabe	
2.1.11 segeltechnische Windefallsrichtungen: im Wind; am Wind; halber Wind; raumer Wind; vor dem Wind	



Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“
Ausbildungskonzept Anlage V: Ausbildungsnachweis Leichtmatrose

2.1.13 Ankergeschirr: Anker; Kettenlänge und Markierungen (Schäkel); Kettenkneifer; Ankerwinde; Kettennuss	
4. Rigg und Segel	
4.1.1 Rigg: Definition stehendes und laufendes Gut; Benennung von Masten und Spieren; Aufbau eines Mastes (Untermast, Stenge, Saling, Eselshaupt); Benennung aller Wanten, Stagen und Pardunen; Benennung aller Segel	
4.1.2 laufendes Gut: Funktionen von Fall, Schot, Niederholer, Gei, Bulle, Gording, Ausholer, Einholer, Dirk, Sorgleine; Bedeutung aller Leinenkommandos	
4.1.4 Segel: Bezeichnung von Ecken und Lieken der Segel (Gaffelsegel, Toppsegel, Vorsegel)	
4.1.7 Segelmanöver: Kenntnis Ablauf setzen und bergen der Segel, Prinzip von Wende und Halse	
4.1.9 Aufentern: Regeln der Eigensicherung zum Aufentern von Masten und Klüverbaum	
5. Sicherheit	
5.1.1 Sicherheitsorganisation & Alarme: Funktion der Sicherheitsrolle; Ort des Aushangs der Sicherheitsrolle, Generalalarm, Verlassen des Schiffes, „alle Mann an Deck“ (K), Auslesung und Quittierung von Alarmen der Alarmtafel an der Bar	
5.1.3 Sicherheitsausrüstung: Verwendungszweck und Lokation von: Brandschutzausrüstung (z.B. Feuerlöscher, Schlauchkästen, ASG); Rettungsmittel (z.B. Rettungsinseln, Eintauchanzüge, Signalmittel); Feuertüren	
5.1.5 Notausgänge Fluchtwege: Lage der Notausgänge und Fluchtwege sowie deren Kennzeichnung	
5.1.7 Rettungsmittel: Aussetzen einer Rettungsinsel (Funktion von Wasserdruckauslöser und Reißfangleine)	
5.1.9 Mann über Bord: Verhalten und Maßnahmen im Falle Mann über Bord	
6. Umweltschutz	
6.1.1 MARPOL: Anlage I: Maßnahmen zur Vermeidung der Ölverschmutzung, Anlage IV: Behandlung der Schiffsabwässer, Anlage V: Müllbehandlung nach Müllbehandlungsplan: Müllsammelstellen, Regeln für Entsorgung von Müll an Land und in die See	